

SuDal-Einsatz bei laktierenden Sauen

SuDal ist ein Produkt aus dem Hause der Heinz agro GmbH. Dabei handelt es sich nach Herstellerangaben um ein zukunftsweisendes Diagnose- und Therapiesystem im Agrar- und veterinärmedizinischen Bereich, welches von Prof. Dr. Ulrich-Jürgen Heinz aus Horb-Mühringen bei Stuttgart entwickelt wurde.

Produktbeschreibung des Herstellers:

Mit SuDal wurde im veterinärmedizinischen Teil ein speziell auf Störungen profiliertes Präparat entwickelt, wodurch das Tier seine immunologische Kompetenz wieder erlangt. SuDal ist ein „informiertes Salz“. Dieses Salz enthält codierte Informationen von Pflanzen und Mineralien und wird über ein spezielles Wasserdampfdestillationsverfahren hergestellt. SuDal ist keine Medizin und keine Chemie. In diesem System werden alle Bereiche der Naturheilkunde und der modernen medizinischen Wissenschaften zu einem vernetzten System zusammengefasst. SuDal wird nach dem neusten Wissen auf dem Gebiet der biologischen Informationsübertragung angefertigt. Die Informationen regen den Organismus über die Atmung zur Selbstkorrektur an – eine Voraussetzung für ein optimales Gedeihen eines Schweins. Des weiteren sorgt SuDal für ein besseres Stallklima. Die Luftqualität wird verbessert, Staubpartikel werden gebunden und somit auch für den Landwirt eine gesündere Arbeitsbedingung im Stall gewährleistet.

Ziel:

- a) Beweisführung eines neuen, anderen Vorgehens zur Problemstellung der Superinfektionserkrankung in vielen Schweinemastbetrieben mit oft tödlichem Ausgang.*
 - b) Zucht ohne Antibiotika- und Hormoneinsatz*
 - c) Herabsetzen des Stressverhaltens der Tiere*
 - d) Verbesserte Wirtschaftlichkeit in den Zucht- und Mastbetrieben durch stabilere Gesundheit der Tiere ohne Chemie mit wenigeren Tierverlusten*
 - e) Verbesserte Stallluft*
 - f) Beseitigung des Nitrobacter Problems der Gülle*
- Weitere Informationen unter :www.info@sudal.de*

Zwischen dem 24.11.01 und dem 31.10.02 wurde das Produkt in einem Abferkelabteil von Haus Düsse getestet.

Versuchsanordnung

Über eine Vernebelungsanlage der Fa. Timmer/Neuenkirchen wurde das in Wasser aufgelöste **SuDal** in dem Abferkelabteil versprüht, mit dem Ziel, über die Atemwege von den Tieren aufgenommen zu werden. Eine Schaltuhr sorgte für die Applikation von 24 x 5 Sekunden pro Tag. Mit der Aufstallung der Tiere 4-5 Tage vor dem Abferkeln begann jeweils die Anwendung, welche dann über die gesamte Säugezeit bis zum Absetzen der Ferkel im Stundenintervall durchgeführt wurde. Das Versuchs- wie das Kontrollabteil konnte jeweils sechs Sauen aufnehmen, die auf perforierten Böden in praxisüblichen Ferkelschutzkörben gehalten wurden, Die Bewirtschaftung erfolgte im Rein-/Raus-Verfahren.

In der Zeit vom 24.11.01 bis zum 31.05.02 war die Sudaldosierung auf 0,15 g je Sau und Wurf ausgelegt. Diese Präparat-Menge wurde in Wasser gelöst über vier Düsen mit einer Tageswassermenge von 458 – 500 ml im Abteil versprüht.

Ab Juni 02 bis zum Versuchende empfahl der Hersteller eine höhere Sudal-Dosierung: Aufstallen bis Ende der 1. Laktationswoche 0,75 g, 2. Laktationswoche 0,15 g, 3. Woche bis Absetzen 0,75 g je Sau und Wurf pro Tag bei gleicher Wasserdosierung.

Die veterinärmedizinische Begleitung des Testes erfolgte durch einen Mitarbeiter des ITML der LK Westfalen-Lippe in Münster.

Tabelle IV/6: “SuDal“ - Versuch 24.11.01 – 31.05.02

(LZ Haus Düsse, 2003)

		SUDAL	Kontrolle	gesamt
Anzahl kontrollierter Würfe	n	28	23	51
Wurfzahl der Sau	n	4,4	3,9	4,2
Zwischenwurfzeit	Tage	147,1	149,8	148,3
Säugezeit	Tage	24,8	24,6	24,7
lebend geborene Ferkel (+/- umgesetzte)	n	10,61	11,0	10,8
tot geborene Ferkel	n	0,5	0,9	0,7
ø Geburtsgewicht je Ferkel	kg	1,50	1,59	1,54
Wurfgewicht bei Geburt	kg	15,21	17,7	16,31
Ferkel abgesetzt je Wurf	n	9,04	9,67	9,33
Absetzgewicht	kg	7,84	7,53	7,70
Wurfgewicht beim Absetzen	kg	70,69	72,81	71,74
Ferkelverluste bis Absetzen	%	14,79	7,60	11,64
MMA-Erkrankungen	%	28,6	20,8	25,0

Tabelle IV/7: “SuDal“ - Versuch 01.06.02 – 31.10.02

(LZ Haus Düsse, 2003)

		SUDAL	Kontrolle	gesamt
Anzahl kontrollierter Würfe	n	20	24	44
Wurfzahl der Sau	n	2,8	4,5	3,8
Zwischenwurfzeit	Tage	152,1	153	152,5
Säugezeit	Tage	23,6	24,6	24,1
lebend geborene Ferkel (+/- umgesetzte)	n	10,9	10,8	10,9
tot geborene Ferkel	n	0,4	0,9	0,7
ø Geburtsgewicht je Ferkel	kg	1,71	1,52	1,61
Wurfgewicht bei Geburt	kg	18,13	16,84	17,48
Ferkel abgesetzt je Wurf	n	10,2	9,8	9,9
Absetzgewicht	kg	7,41	7,1	7,24
Wurfgewicht beim Absetzen	kg	75,21	69,23	71,89
Ferkelverluste bis Absetzen	%	6,88	9,97	8,56
MMA-Erkrankungen	%	55	33,3	43,2

Tabelle IV/8 “SuDal“ - Versuch Gesamtzeitraum 24.11.01 – 31.10.02

(LZ Haus Düsse, 2003)

		SUDAL	Kontrolle	gesamt
Anzahl kontrollierter Würfe	n	48	47	95
Wurfzahl der Sau	n	3,7	4,4	4,0
Zwischenwurfzeit	Tage	149,5	151,2	150,3
Säugezeit	Tage	24,3	24,6	24,4
lebend geborene Ferkel (+/- umgesetzte)	n	10,7	10,9	10,8
tot geborene Ferkel	n	0,5	0,9	0,7
Ø Geburtsgewicht je Ferkel	kg	1,59	1,55	1,57
Wurfgewicht bei Geburt	kg	16,42	17,22	16,83
Ferkel abgesetzt je Wurf	n	9,5	9,9	9,7
Absetzgewicht	kg	7,66	7,31	7,49
Wurfgewicht beim Absetzen	kg	72,77	72,44	72,73
Ferkelverluste bis Absetzen	%	11,46	9,00	10,27
MMA-Erkrankungen	%	37,5	27,7	32,6

Resümee:

Die Verabreichung der gewünschten Sudal – Dosen an die Tiere erfolgte über die von der Fa. Timmer bereitgestellte Sprüheinrichtung (Kompressor und vier Spezialdüsen) störungsfrei und zuverlässig. Die gewünschte Tagesdosiermenge wurde mit ausreichender Genauigkeit ausgebracht. Das Präparat verursachte an der ersten Düsengeneration aufgrund der Aggressivität des gelösten Salzes allerdings erhebliche Korrosionserscheinungen. Die dann bereitgestellten, weiterentwickelten Düsen entsprachen den Anforderungen.

Bei insgesamt hohem biologischen Leistungsniveau der geprüften Tiere stellten sich die erwünschten positiven Effekte des Präparates weder im ersten Prüfungsabschnitt (24.11.01-31.05.02), noch in der Zusammenfassung des ersten und zweiten Prüfungsabschnittes ein. Die erkennbaren positiven Tendenzen im zweiten Prüfungsabschnitt vom 01.06.02 bis zum Versuchsende mit erheblich höherer Tagesdosierung in der ersten und letzten Laktationswoche sind hinsichtlich ihrer Ursache nicht klar zuzuordnen, da die Stichprobe bezüglich des Wurfalters zufallsbedingt nicht homogen war. Die Prüfgruppe setzte sich aus deutlich jüngeren Tieren zusammen. Erfahrungsgemäß haben die jüngeren Sauen weniger Verluste, bessere Milchleistungen und eine größere MMA-Anfälligkeit. Besonders bezüglich des letztangeführten Merkmales hätte das Präparat hier die ihm zugesagte, stabilisierende Wirkung belegen können. Dieser Effekt ist nicht zu erkennen: Die Sudal-Gruppe mit den jüngeren Sauen zeigt trotz Behandlung eine erhöhte MMA-Erkrankungsrate. Die Beobachtungen des versuchsbegleitenden Tierarztes bestätigen die Düsers Erfahrungen: Bei seinen Kontrollbesuchen stellte er keine Unterschiede im Gesundheitsstatus der Prüftiere gegenüber der Kontrolle fest.

Von einer Wirtschaftlichkeitsberechnung wurde abgesehen, da unter den beschriebenen Einsatzbedingungen keine ökonomisch verwertbaren Mehrleistungen anfielen.